

Seite 2

Düsseldorf

NR 2-1

AUS DEN STADTTHEILEN

Freitag, 5. November 2004

„Hier passt ein Hotel nicht hin!“

STADTPLANUNG / Viele Anwohner lehnen den Bau der Mövenpick-Herberge weiterhin ab. Investor verspricht Änderungen.

RÜDIGER HOFF

PEMPELFORT. Der geplante Bau des Mövenpick-Hotels an der Inselstraße schmeckt den Anwohnern gar nicht. Entsprechend skeptisch kamen mehr als 100 Interessierte zum Informations-Abend, zu dem der Hamburger Investor und das Planungsamt eingeladen hatten. „Zumindest sind unsere Bedenken ernst genommen worden. Ich bin gespannt, ob der Investor unsere Anregungen umsetzen will“, zeigt sich Ludwig Ketteler von der Pempelforter Bürgerinitiative ver-

halten positiv gestimmt. Nachbar Werner Kunze sieht das ganz anders: „Die haben den Weichspülgang eingelegt. Ein Hotel passt hier überhaupt nicht hin, deshalb werden wir auf keinen gemeinsamen Nenner kommen.“

Zustimmung der Nachbarn nötig

Die Initiative leistet - wie berichtet - Widerstand gegen den Bau der 428-Betten-Herberge. Dort, wo jetzt ein Bürohaus auf die Abrissbirne wartet, soll das 35 Meter hohe Hotel entste-

hen. Doch dafür braucht der Investor die Zustimmung einiger Nachbarn, weil die Abstandsflächen zu deren Grundstücken nicht eingehalten werden. Doch manche von ihnen lehnen das schlichtweg ab.

Beim Info-Abend kritisierten die Anwohner vor allem die drohende Verkehrsbelastung und die „abscheuliche Architektur“ des Gebäudes. Sie monierten, dass die Hotelzufahrt über die Freiligrathstraße erfolgen soll. Gegenvorschlag: Der Weg könnte über die Kaiserstraße führen, um die Anwohner besser vor Lärm und Abga-

sen zu schützen.

Außerdem fürchtet die Initiative, dass sich die Parkplatzproblematik im Viertel weiter verschärft. Fürs Hotel ist eine Garage mit 47 Stellplätzen geplant. „100 müssten es mindestens sein“, betont Werner Kunze.

An alte Pläne gebunden

Auch sei die Architektur des „Hotelklotzes“ arg verbesserungswürdig. Zu diesem Ergebnis war auch schon der städtische Planungsausschuss ge-

kommen. Dieser konnte das Projekt aber nicht komplett kippen, weil er an einen mehr als 40 Jahre alten Bebauungsplan gebunden ist.

Der Investor will seine Entwürfe jetzt überarbeiten und den Anwohnern in einigen Wochen präsentieren. Den Baubeginn hat er für das kommende Frühjahr terminiert. „Das ist sehr optimistisch gedacht“, schmunzelt Ludwig Ketteler.

Werner Kunze rechnet eher damit, dass man sich demnächst vor dem Verwaltungsgericht wieder treffen wird.